



Vorhabenliste Vorhaben und Projekte der Stadt Heidelberg

23. März 2016

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>> Seite 15 - 29
>> Bildung / Wissenschaft	>> Seite 30 - 40
>> Kinder / Jugend / Familie	>> Seite 41 - 45
>> Kultur / Freizeit	>> Seite 46 - 57
>> Mobilität / Verkehr	>> Seite 58 - 79
>> Soziales / Senioren	>> Seite 80 - 83
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>> Seite 84 - 107
>> Umwelt / Energie	>> Seite 108 - 111
>> Wirtschaft / Arbeit	>> Seite 112 - 114

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Sanierung des Brückentors der Alten Brücke	Altstadt	Bauen/Wohnen	07.2015	15
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	03.2015	16
Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Handschuhsheim Neuenheim Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2016	17
Bahnstadt - Wettbewerb Pfaffengrunder Terrasse	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2016	18
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt Bahnstadt, Südstadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	07.2015	19
Ehemaliges Hotel Metropol - Unterbringung von Flüchtlingen	Bergheim Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	09.2015	20
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen-Pflegeheim Ziegelhausen/ Kleingemünder Straße 6	Ziegelhausen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 02.2016	21
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2015	22
Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital	Rohrbach Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2015	23
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)	Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2015	24

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord	Rohrbach, Südstadt, Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2016	25
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Rohrbach, Südstadt, Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2016	26
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	12.2015	27
Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	12.2015	28
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Einrichtungshaus	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	12.2015	29
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	09.2015	30
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	06.2014	31
Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2015	32
Neubau der Mühlthalbrücke	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie	01.2016	33
Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Umwelt/Energie	10.2015	34
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schaft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	12.2015	35

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	07.2015	36
Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	05.2015	37
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungshaus	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	02.2016	38
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	09.2015	39
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	09.2015	40
Kindertagesstätte Güterhalle Bahnstadt	Bahnstadt	Kinder/Jugend/Familie	07.2015	41
Sanierung Haus der Jugend	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie	01.2016	42
Erneuerung des Kunstrasens des Hockey-Clubs Heidelberg	Kirchheim	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit	05.2015	43
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2016	44
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	07.2015	45
Umbau des Tennenspielfeldes des TSV Handschuhsheim in ein Kunstrasenspielfeld	Handschuhsheim	Kultur/Freizeit	09.2015	46

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2014	47
Aktualisierung der Kulturleitlinien	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2015	48
Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	07.2015	49
Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bauen/Wohnen	09.2015	50
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	51
Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg	Kirchheim	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie	05.2015	52
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft	01.2016	53
Neubau Erlenweghalle	Rohrbach	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren	05.2015	54
Freiraum Bahnstadt West	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2014	55
Bahnstadt - Gadamerplatz	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	02.2016	56
Platz der Begegnung in Schlierbach	Schlierbach	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie	01.2016	57

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim	Handschuhsheim	Mobilität/Verkehr	03.2015	58
Fahrradstraße Südstadt	Südstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	11.2015	59
Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke	Wieblingen Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	01.2016	60
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	12.2015	61
Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	09.2015	62
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	09.2015	63
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Südstadt Weststadt	Mobilität/Verkehr	11.2014	64
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	10.2015	65
Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Bahnstadt, Bergheim, Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2015	66
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2015	67
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord	Bahnstadt, Bergheim, Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	68

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2015	69
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	70
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	71
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	03.2015	72
Bahnstadtbrücken - Neubau	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	11.2015	73
Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	11.2014	74
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	10.2015	75
Sicherung Schlierbachhang	Schlierbach	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	01.2016	76
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	77
Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz	Bergheim Weststadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2015	78
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	79

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Tierfriedhof in Kirchheim	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen	neu 02.2016	80
Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	neu 02.2016	81
Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2016	82
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegerwohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2015	83
Klarstellungssatzung für einen Bereich des Heiligenbergs in Neuenheim und Handschuhsheim	Neuenheim Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 02.2016	84
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nah- versorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2015	85
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Em- mertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	86
Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2016	87
Erhaltungssatzungen Neuenheim	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	12.2015	88
Erhaltungssatzung Wieblingen	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	11.2015	89
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott Hotel	Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2016	90

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft	07.2015	91
Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	neu 02.2016	92
Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie	01.2016	93
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	05.2015	94
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)	Boxberg Emmertersgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	09.2015	95
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertersgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3	Emmertersgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren	neu 02.2016	96
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	02.2016	97
Besucherleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft	11.2014	98
Umgestaltung Tiefburgvorplatz	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr	02.2016	99
Aufwertung der Hauptstraße	Altstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit	11.2014	100
Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze Nord	Weststadt Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	neu 02.2016	101

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	07.2015	102
Gutachten zur Einrichtung eines Stadtteil-/Quartiersmanagements im Boxberg	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	09.2015	103
Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	10.2015	104
Bebauungsplan "Bahnstadt - West"	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen	11.2015	105
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	02.2016	106
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt	Altstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	12.2015	107
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	05.2015	108
Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Südstadt Weststadt	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft	09.2015	109
Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2015	110
Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2016	111
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	05.2015	112

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Kreativwirtschaftszentrum in der Alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei	Bergheim Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	11.2014	113
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am grünen Hag 2	Schlierbach	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2016	114

Sanierung des Brückentors der Alten Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Am Brückentor der Alten Brücke müssen insbesondere im Sockelbereich Maßnahmen zur Substanzerhaltung und zur Ausbesserung des Putzes ergriffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist für diese Sanierungsmaßnahmen nicht erforderlich, die notwendigen Mittel sind im Entwurf des Haushaltsplans 2015/2016 im Rahmen der Gebäudeunterhaltung in Höhe von 175.000 Euro im Haushaltsjahr 2015 berücksichtigt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbereitungen zur Einholung von Firmenangeboten
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung der Sanierungsarbeiten ist ab September 2015 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	175.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Matthias Heitz, Josef Blum Telefon: 06221 58-26150 oder 06221 58-26300 E-Mail: gebaeudemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung	Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 17.03.2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zwischenzeitlich sind 34 Maßnahmen fertiggestellt, acht befinden sich derzeit in der baulichen Ausführung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	17 Maßnahmen wurden aufgrund von zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen in die Haushaltsjahre 2017 folgende verschoben.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Maßnahmen werden fortgeschrieben, der Gemeinderat wird hierüber zeitnah informiert.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Josef Blum Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: gebaeudemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0008/2011/IV.

Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung	Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Fertigstellung bildet der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.07.2015 beschlossen, dass die Stadt gemeinsam mit der Universität unter Einbindung aller weiteren Akteure einen Masterplan Neuenheimer Feld einschließlich der verkehrlichen Erschließung erarbeitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsprozess ist in Vorbereitung, der Zielkonzepte für die Entwicklung des Neuenheimer Felds in Varianten erarbeiten soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Beschluss über das Beteiligungskonzept sowie die Art des Planungsprozesses soll vom Gemeinderat 2016 gefasst werden. Aus den Zielkonzepten soll im Anschluss ein Masterplan entwickelt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Masterplan soll als Grundlage für die dann zu erstellenden Bebauungspläne dienen.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Planungs- und Beteiligungskonzept entstehen bis 2017 Kosten in Höhe von circa 300.000 Euro. Es erfolgt Kostenteilung mit dem Land.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja; eine Beteiligung der ansässigen Akteure und der Bürgerschaft ist vorgesehen. Das Beteiligungskonzept wird derzeit erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Leitbild -Stadt an den Fluss- berücksichtigen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Samy Schneider Telefon: 06221 58-23182 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0047/2012/BV, 0098/2013/IV und 0192/2015/BV.

Bahnstadt - Wettbewerb Pfaffengrunder Terrasse

Inhaltliche Beschreibung	Die Pfaffengrunder Terrasse wird ein zentraler urbaner Platz im Stadtteil Bahnstadt. Für seine Gestaltung soll ein freiraumplanerischer und stadtplanerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 03.04.2008 den Abschluss eines städtebaulichen Vertrags über die Entwicklung der Grundstücke der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH und Co. KG (EGH) im Entwicklungsbe- reich Bahnstadt mit der EGH beschlossen. Dabei wurde auch die Durch- führung eines Freiraumwettbewerbs für die Pfaffengrunder Terrasse vorgesehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Wettbewerb wurde am 14.12.2015 veröffentlicht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 13.01.2016, 15.00 bis 17.00 Uhr, findet ein öffentliches Rückfrage- kolloquium im Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg statt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Wettbewerb betragen 150.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In zwei Bürgerwerkstätten sind Ideen zur Gestaltung des Platzes und Textbausteine für den Auslobungstext entwickelt worden. Eine ausgelos- te Bürgervertreterin und ein ausgeloster Bürgervertreter werden das Preisgericht beraten.
Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsquali- tät verbessern Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andreas Simon Telefon: 06221 58-23290 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0369/2015/BV.

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zu- meist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Im Oktober 2011 hat die Stadt eine Machbarkeitsstudie beauf- tragt, den großen Saal auf bis zu 450 Sitzplätze zu erweitern. Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und nach Ermittlung des Kosten- rahmens wurden im September 2013 weitere Planungen beauftragt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.12.2013 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000 Euro bereitgestellt, um Immobilien auf den Flächen Mark- Twain-Village/Campbell Barracks zu untersuchen und weitere Vorpla- nungen zur Unterbringung des Kulturhauses Karlstorbahnhof durchzu- führen. Am 18.12.2014 wurde der Gemeinderat informiert, dass das Raumpro- gramm eins zu eins in die ehemalige Kutschenhalle und Nebenräume auf dem Areal der Campbell Barracks übertragen werden kann. Nachfolgend wurde die Verlegung des Kulturhauses auf die Konversi- onsflächen in das Investitionsprogramm 2014 - 2019 und anteilig in den Doppelhaushalt 2015/2016 übernommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbereitet wird die Grundsatzentscheidung zur Verlegung in die Kon- versionsflächen durch den Gemeinderat sowie die europaweite Aus- schreibung der Architekten- und Ingenieurleistungen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach der Grundsatzentscheidung und Vergabe der Architekten- leistungen sind die weiteren Planungsstufen zu erarbeiten.
Kosten soweit bezifferbar	8,9 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: gebaeudemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0465/2012/BV, 0125/2013/IV, 0466/2013/BV und 0191/2014/IV

Ehemaliges Hotel Metropol - Unterbringung von Flüchtlingen

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat im Jahr 2011 das Gebäude des ehemaligen Hotels Metropol gekauft. Das Gebäude sollte der Erweiterung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums dienen. Angesichts der aktuellen Aufnahme- und Unterbringungssituation von Flüchtlingen in Heidelberg soll mit dem Gebäude jetzt zunächst die Unterbringungskapazität für Flüchtlinge erhöht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Ausführungsgenehmigung zum Herrichten des Gebäudes Alte Eppelheimer Straße 80 (Hotel Metropol) als Flüchtlingswohnheim und die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel dafür beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Maßnahmen zur Herrichtung des Gebäudes wurden durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Gebäude wird ab Ende September 2015 belegt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten belaufen sich auf 1.183.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften, Amt für Soziales und Senioren Monika Rein, Andrea Meixner Telefon: 06221 58-15000 oder 58-38540 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de ; andrea.meixner@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0358/2014/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen- Pflegeheim Ziegelhausen/ Kleingemünder Straße 6

Inhaltliche Beschreibung	Der Vorhabenträger plant auf dem Grundstück Kleingemünder Straße 6, ehemals Schwarzer Adler, ein Pflegeheim mit einem Angebot zum Betreuten Wohnen zu errichten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Vorhabenträger hat einen Antrag auf Einleitung des Verfahrens zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan gestellt. Ein politischer Beschluss liegt noch nicht vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vorgezogene Bürgerbeteiligung gemäß der Heidelberger Leitlinien zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung wurde durchgeführt. Derzeit wird der Einleitungsbeschluss vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Einleitungsbeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan ist für das Frühjahr 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Betreutes Wohnen in allen Stadtteilen anbieten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan dient der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Grundlagen für eine zivile Nachnutzung der ehemaligen militärischen Liegenschaft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.03.2015 den Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans gefasst. Am 12.11.2015 hat der Gemeinderat die Beauftragung einer Rahmenplanung auf Grundlage des städtebaulichen Konzepts beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im zweiten Halbjahr 2015 wurde in einem konkurrierenden Planungsverfahren ein städtebaulicher Entwurf entwickelt, der am 17.09.2015 in einem Bürgerforum vorgestellt und diskutiert wurde und als Grundlage für die weiteren Planungsschritte dienen soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Auf Basis des städtebaulichen Konzepts wird eine Rahmenplanung erstellt, die als Grundlage des Bebauungsplanentwurfs dienen wird.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0002/2015/BV und 0340/2015/BV.

Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im November 2013 und April 2014 haben Bürgerforen stattgefunden. Nach der Sammlung von Ideen wurden die Inhalte der Auslobung für den städtebaulichen Ideenwettbewerb diskutiert. Die Bekanntmachung des Ideenwettbewerbs erfolgte am 14.07.2014. Im September 2014 fand ein öffentliches Rückfragenkolloquium verbunden mit einer Begehung der Fläche statt. Die Entscheidung über die Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs traf das Preisgericht in seiner Sitzung am 10.12.2014. In einem Stadtteilgespräch im März 2015 wurde die ausgewählte Arbeit vorgestellt und mit den Bürgern diskutiert. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 das Wettbewerbsergebnis bestätigt. In einer Planungswerkstatt wurden am 14.07.2015 die Themen Freiraum/Grünflächen und Erschließung zusammen mit Bürgern bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Rahmenplan wird durch das Büro Hähnig + Gemmeke weiter bearbeitet. Im zweiten Quartal 2016 soll der Rahmenplan auf einem Bürgerforum vorgestellt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den städtebaulichen Ideenwettbewerb betragen circa 150.000 Euro. Die Kosten für den Bebauungsplan sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Bürgerinnen und Bürger sind als beratende Sachverständige im Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees, Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de/konversion sowie die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0472/2013/BV und 0071/2015/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Rheinstraße, der Kirschgartenstraße, der Sickingenstraße und der Römerstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von 4,8 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans Südstadt – Mark-Twain-Village – östlich der Römerstraße, 1. Teil zugestimmt und dessen öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für den südöstlichen Teilbereich der Konversionsfläche Südstadt wurde der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet. Im Juli und August 2014 erfolgte zu diesem Teilbereich die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs war vom 05.02.2015 bis 04.03.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Satzungsbeschluss steht noch aus.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja; Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andrea Battigge Telefon: 06221 58-23180 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV; 0322/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt Baurecht geschaffen werden. Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für die gesamte Konversionsfläche. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Daraufhin wurde eine Mehrfachbeauftragung für MTV-Nord (ca. 10 ha) durchgeführt. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung zur Kenntnis genommen und die Weiterbeauftragung mit Vertiefung des städtebaulichen Entwurfs beschlossen. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 23.07. bis 28.08.2015. Das Bebauungsplangebiet wurde um angrenzende Flächen erweitert und umfasst circa 14 Hektar (Schule, Chapel, Wohngruppen).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen. Parallel zur öffentlichen Auslegung werden die Träger öffentlicher Belange beteiligt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der städtebauliche Vorentwurf und der Bebauungsplanvorentwurf wurden in Anlehnung an die eingegangenen Stellungnahmen der Bürgerschaft und der Träger öffentlicher Belange überarbeitet. Der städtebauliche Entwurf und der Bebauungsplanentwurf liegen vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Anfang 2016 findet die öffentliche Auslegung und parallel die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt. Danach werden die eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Auftragssumme beträgt circa 180.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja; Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0103/2015/BV und 0402/2015/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive des NATO-Hauptquartiers. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemein-derat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt be-schlossen. Darauf aufbauend wurde der „Masterplan Südstadt“ erarbei-tet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen. Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat die Sanierungssatzung für die Südstadt beschlos-sen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend. Für die Sanierungssatzung wird ein Rahmenplan für die gesamte Kon-versionsfläche Südstadt erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt werden städtebauliche Konzepte und Bebauungspläne entwickelt. Für den Be-reich Sickingenplatz ist eine Mehrfachbeauftragung geplant, für Camp-bell Barracks sind vertiefende Untersuchungen vorgesehen. Der Rah-menplan soll Maßnahmen für die Umsetzung der Sanierungsmaßnahme vorbereiten und definieren sowie die einzelnen Teilflächen wieder zu-sammenbringen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB und im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwick-lungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV, 0179/2013/BV, 0057/2014/BV, 0210/2014/BV und 0331/2015/BV

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung	Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen. Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Entwurf des Bebauungsplans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die öffentliche Auslegung ist abgeschlossen. Die eingegangenen Stellungnahmen werden in Vorbereitung eines Satzungsbeschlusses geprüft und abgewogen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden kann. Es konnten jedoch schon Bauanträge, die den Festsetzungen des künftigen Bebauungsplans entsprechen, genehmigt werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 55.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0284/2012/BV.

Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat im Juni 2013 ein strategisches Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation auf Stadtteilebene trifft. Demnach wäre bei einer Aufgabe des Rewe-Standortes Im Franzosengewann der Norden von Kirchheim unterversorgt. Ein Neubau mit größerer Verkaufsraumfläche durch den jetzigen Betreiber Rewe wird den Fortbestand des Nahversorgers sichern. Hierzu ist angedacht, eine östlich gelegene Brachfläche für die Umsetzung des Planungskonzeptes hinzuzuerwerben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Zum Vorhaben selbst liegen bisher keine Beschlüsse vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Vorhaben befindet sich in der Vorabstimmung zwischen Verwaltung und Vorhabenträger.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Vorhabenträger hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gestellt und die Bürgerinnen und Bürger gemäß den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung beteiligt. Für den Einleitungsbeschluss ist folgende Beratungsfolge vorgesehen: 26.01.2016 Bezirksbeirat Kirchheim, 01.03.2016 Bau- und Umweltausschuss, 26.03.2016 Gemeinderat.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Stadt Heidelberg entstehen keine Kosten.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung entsprechend den Heidelberger Leitlinien fand am 20.10.2015 statt. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Einrichtungshaus

Inhaltliche Beschreibung	In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld F2 westlich des bestehenden Baumarktes ein Einrichtungshaus der XXXLutz-Gruppe entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.03.2015 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Bau- und Nutzungskonzept für das Einrichtungshaus liegt vor und dient als Grundlage für die weitere Planung und die Festsetzungen des vorhabenbezogenen Bebauungsplans.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Vorhabenträger erarbeitet den Vorentwurf des Bebauungsplans. Danach werden die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Fachbehörden gemäß Baugesetzbuch durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Der Vorhabenträger hat in einer öffentlichen Veranstaltung am 12.01.2015 über die Ziele der Planung informiert. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de ; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0020/2015/BV.

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschulkinder. Das bereits vorhandene Betreuungsangebot über den Träger päd-aktiv e.V. wurde unter Einbeziehung des neuen Landesmodells weiterentwickelt. Das dabei entwickelte "Heidelberger Modell" erhält die hohe Qualität und Zuverlässigkeit.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Grundschule Emmertsgrund, bisher Ganztagsschule nach Einzelerlass, möchte ab dem Schuljahr 2016/17 verbindliche Ganztagsschule nach neuem Landesgesetz werden, sofern der Gemeinderat am 08.10.2015 der Beschlussvorlage 0270/2015/BV zustimmt. Die Konzeption der Schule sowie die Antragstellung stießen am 24.09.2015 im Ausschuss für Bildung und Kultur auf große Zustimmung und wurde einstimmig angenommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat entscheidet am 08.10.2015 über den Antrag der Emmertsgrund Grundschule.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit werden Grundschulen begleitet, die Überlegungen über eine Weiterentwicklung hin zur Ganztagsschule anstellen. Stimmt der Gemeinderat zu, wird eine Entscheidung des Regierungspräsidiums im zweiten Quartal 2016 erwartet. Der Start der Ganztagsgrundschule nach neuem Landesmodell ist ab dem Schuljahr 2016/17 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	Ja; das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback kommt von regelmäßigem Austausch mit dem Gesamtelternbeirat.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung Isabel Arendt Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2014/BV, 0145/2015/IV und 0290/2015/BV.

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde auch auf Antrag aus den Fraktionen erstellt. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die Daten wurden im August 2013 aktualisiert, eine regelmäßige Fortschreibung ist geplant.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde am 12.03.2013 an alle Heidelberger Schulleitungen (ohne berufsbildende Schulen, für diese ist eine separate Studie in Auftrag gegeben) versandt. Am 14.03.2013 wurde er im Gemeinderat beraten. Die zentralen Ergebnisse wurden vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrunde liegenden Daten wurden im August 2013 aktualisiert und veröffentlicht. Alle fünf Jahre soll der Schulentwicklungsplan umfassend aktualisiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	Ja; am 30.04.2013 wurden die Ergebnisse im Beratungsgremium Schulentwicklung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Das Beratungsgremium wird durch den Gemeinderat eingesetzt, ihm gehören wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches an. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung Isabel Arendt, Franz Meißner Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN.

Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft

Inhaltliche Beschreibung	Am Gadamerplatz in der Bahnstadt soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Die Finanzierung der Maßnahme soll im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums an das Büro Peter Donn, Datscha Architekten. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat sowohl die Ausführungsgenehmigung des Bauprojektes als auch die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die Genehmigung zur Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer ÖPP erteilt. Der ÖPP-Vertrag wurde am 23.03.2015 unterzeichnet. Inzwischen wurde mit den Bauarbeiten für das Projekt begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Voraussichtlich im Oktober kann dann der Rohbau begonnen werden, für den eine Bauzeit von rund zehn Monaten vorgesehen ist. Der Ausbau wird voraussichtlich 14 Monate in Anspruch nehmen. Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 soll B ³ in Betrieb genommen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Das Auftragsvolumen für die ÖPP-Maßnahme (Baumaßnahme) beläuft sich auf rund 28,9 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 beim Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Kämmereiamt Steffen Mann, Telefon: 06221 58-13241 E-Mail: dezernat5@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0331/2014/BV (Ausführungsgenehmigung) und 0356/2014/BV (ÖPP-Projektvertrag)

Neubau der Mühlthalbrücke

Inhaltliche Beschreibung	Die 1996 in Eigenleistung erbaute Holzbrücke im Siebenmühlental in Handschuhsheim ist in einem schlechten Gesamtzustand. Die Verkehrssicherheit der Brücke ist durch verrostete Metallteile und pilzbefallenes Holz nicht mehr gewährleistet. Da besonders die tragenden Teile der Brücke von den Beeinträchtigungen betroffen sind, ist ein Neubau unumgänglich, wenn man am Brückenstandort festhalten möchte. Die Standzeit der Brücke konnte letztmalig bis Mitte 2015 verlängert werden. Die Brücke dient neben der rein infrastrukturellen Nutzung auch als Erholungseinrichtung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Finanzmittel wurden mit Beschluss des Doppelhaushaltes 2015/2016 zur Verfügung gestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine Förderung der Maßnahme durch den Naturpark Neckartal-Odenwald erfolgt. Die Maßnahme wurde umgesetzt. Die Brücke ist fertig gestellt. Die offizielle Einweihung steht noch aus.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Fertigstellung ist im Dezember 2015 erfolgt. Einzelne Abschlussarbeiten, wie die Realisierung der Fördermittel stehen noch aus.
Kosten soweit bezifferbar	37.694 Euro abzüglich des Förderungsbetrages von vermutlich 15.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28042 E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de
weitere Informationen	

Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle

Inhaltliche Beschreibung	Die Südliche Gaisbergscholle ist eine Landschaftseinheit im südlichen Bereich Heidelbergs. Sie umfasst die Stadtteile Rohrbach, Boxberg, Emmertsgrund sowie die angrenzenden Waldbereiche. Als eigene, in sich abgeschlossene Landschaft mit zahlreichen prägnanten kulturlandschaftlichen und erdgeschichtlichen Besonderheiten eignet sich das Gebiet dazu, den Besucherinnen und Besuchern über eine Lernlandschaft geoökologische Zusammenhänge nahezubringen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Kenntnisnahme des Umweltausschusses am 28.11.2012
Aktueller Bearbeitungsstand	Für die Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle wurde die Planung erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das erste Modul ist der Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Dieser wurde am 19.05.2013 eröffnet. Das zweite Modul, die Erstellung einer Broschüre, ist inhaltlich abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	2013/2014: 20.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Friedrich Kilian Telefon: 06221 58-28049 E-Mail: friedrich.kilian@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0206/2012/IV.

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die IBA ist ein zehnjähriges Stadtentwicklungslabor zu den „Perspektiven der Europäischen Stadt in der Wissensgesellschaft“. Die IBA erhält eine dafür geeignete Prozessstruktur, um Projekte, die sich ganz besonders um neue Perspektiven bemühen, anzuregen, zu qualifizieren und zu präsentieren. Während der gesamten Laufzeit wird die Arbeit der IBA GmbH durch die Verwaltung unterstützt und begleitet. Die IBA-Projekte der Stadt und städtischer Gesellschaften werden koordiniert. Die IBA endet 2022.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 25.06.2015 beschloss der Gemeinderat, die IBA-GmbH mit maßgeblichen Bausteinen im Planungsprozess für das Patrick-Henry-Village zu beauftragen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach dem ersten Projektauftrag wurden im Februar 2014 23 IBA-Kandidaten ausgewählt, darunter sieben Projekte der Stadt Heidelberg. Am 16.06.2015 hat der Aufsichtsrat für 4 Kandidaten den Status als IBA-Projekt beschlossen. Aktivitäten sind die Qualifizierung von IBA-Projekten, die Einwerbung von Drittmitteln, Fachveranstaltungen (IBA-Labor), studentische Workshops (IBA-Academy), die wissenschaftliche Begleitung der IBA sowie die Erarbeitung planerischer Beiträge zur IBA.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Fortlaufende Qualifizierung der städtischen IBA-Kandidaten und IBA-Projekte.
Kosten soweit bezifferbar	40.000 Euro pro Jahr
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	Ja; Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich, Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA können ausführlich im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba.heidelberg.de nachgelesen werden. Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de ; Datenbanksuche: 0193/2015/BV und 0136/2015/BV

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, erfolgte in der Phase II die Suche nach möglichen Standorten. Es wurden fünf potenzielle Standorte ermittelt. In Phase III erfolgt die Machbarkeitsanalyse inklusive Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte. Die Phase IV ist die Bau- und Umsetzungsphase.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Gemeinderatssitzung am 07.05.2015 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, für die Standorte Bahnstadt T1/Z2, HD Druck (Print Media), Stadtwerke West, Hauptbahnhof Lessingstraße/Kurfürstenanlage und Altklinikum Nord-Ost die Machbarkeit zu prüfen und Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzeptionen zu erstellen. Zu dieser Phase soll gemäß Gemeinderatsbeschluss ebenfalls eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Phase III wird über die Heidelberg Marketing GmbH koordiniert und von der GGH mit Unterstützung der Fachämter durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Von Juni bis Dezember 2015 soll in der Phase III die Machbarkeit der fünf verbliebenen Standorte geprüft werden. Dies erfolgt in einem 2-stufigen Verfahren, das auch Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte mit erfasst.
Kosten soweit bezifferbar	Phase II: 145.180 Euro (Standortsuche) Phase III: 410.000 Euro (Machbarkeitsprüfungen, Beratungsleistungen und Bürgerbeteiligung in den Jahren 2015 und 2016)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Phase III (Betreibermodell, Machbarkeitsstudien und Finanzierung) wird ebenfalls von Bürgerbeteiligung begleitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ansprechpartner/in	Heidelberg Marketing GmbH Geschäftsstelle Koordinationsbeirat Telefon: 06221 58-40201 E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0429/2013/BV, 0147/2014/BV und 0101/2015/BV

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"

Inhaltliche Beschreibung	Das neue Anerkennungsgesetz zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten. Durch den Aufbau eines Heidelberger Netzwerkes "Integration durch Qualifizierung" trägt die Stadt Heidelberg dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten, die ihre beruflichen Qualifikationen im Ausland erworben haben, in ihrem erlernten Beruf arbeiten können.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist weiterhin ein Schwerpunkt des Amtes für Chancengleichheit.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit finden zweimal im Monat Erstberatungen für Anerkennungssuchende in Heidelberg statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2015 sollen weitere Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg. Beteiligt werden alle relevanten Akteurinnen und Akteure wie Agentur für Arbeit, Jobcenter Heidelberg, Kammern, Universität und Migrationsdienste sowie ehrenamtlich Engagierte.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Gertrud Brich Telefon: 06221 58-15560 E-Mail: gertrud.brich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/IV.

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungshaus

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg ist ein sehr begehrter und attraktiver Wohn- und Studienstandort. Lokale Unternehmen stehen daher häufig vor der enormen Herausforderung, ihren Auszubildenden für die Zeit im Unternehmen geeigneten Wohnraum anbieten zu können. Die Gründung des Ausbildungshauses in Heidelberg möchte genau an diesem Punkt ansetzen und bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der Dauer ihrer Ausbildung in einem der beteiligten Unternehmen in Heidelberg kostengünstigen Wohnraum.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist seit 2011 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der Immobile aus dem Eigentum der Heidelberger MTV - Bündnis für Wohnen GmbH & Co. KG auf der Konversionsfläche Mark Twain Village wurde ein für alle Beteiligten geeignetes Gebäude für das Vorhaben gefunden. Die Projektbeteiligten vereinbaren derzeit die vertraglichen Rahmenbedingungen zur Fertigstellung des Gebäudes bis zum Ausbildungsjahr 2016/2017.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, das Ausbildungshaus zum Beginn des Ausbildungsjahres 2016/2017 für einen Bezug fertigzustellen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für das Ausbildungshaus sind noch nicht bezifferbar. Es ist ein wirtschaftlich tragfähiges Betreibermodell angedacht.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Beirat Ausbildungshaus mit Vertretern aus Wirtschaftsverbänden und Unternehmen als Schnittstelle zur Wirtschaft.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: Laura.Koeszegi@Heidelberg.de
weitere Informationen	

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung	Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dieser Entwicklung muss frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen (Schwerpunkt KMU) und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Im Mittelpunkt steht die Information über die Vielzahl an Ausbildungsberufen und das praktische Austesten (Motto: "Berufe zum Anfassen").
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist seit 2010 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Evaluation der Heidelberger Ausbildungstage 2014, die am 16.10. und 17.10.2014 stattgefunden haben, ist abgeschlossen. Die Veranstaltung findet sowohl seitens der Unternehmen als auch seitens der Schülerinnen und Schüler großen Zuspruch. Die Gesamtbewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Derzeit finden Abstimmungstermine mit den Kooperationspartnern bezüglich der Ausbildungstage am 15.10. und 16.10.2015 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, die Ausbildungstage auch in den nächsten Jahren durchzuführen. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/ausbildungstage

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung	Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2012 gestartet. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Durchführung des Pilotprojektes war 2012/2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wird aus diesem Grund jährlich fortgesetzt. Seit Beginn des Projekts steigen die Teilnehmerzahlen jedes Jahr. Eine Fortsetzung im Jahr 2016 ist ebenfalls geplant. Die Projektpartner befinden sich in der inhaltlichen Abstimmung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Projektantrag für 2016 zur "Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa" wird durch die Heidelberger Dienste gGmbH gestellt. Im Doppelhaushalt 2015/2016 sollen entsprechende Finanzmittel eingeplant werden.
Kosten soweit bezifferbar	Zuschuss seitens der Wirtschaftsförderung Heidelberg 2015 und 2016: jeweils circa 2.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektgruppe mit Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	

Kindertagesstätte Güterhalle Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Nachdem die Interimskindertagesstätte Im Spitzgewann keine weiteren Kinder aufnehmen kann und die Einrichtung am Gadamer Platz noch nicht zur Verfügung steht, soll kurzfristig in der Güterhalle eine Kindertagesstätte mit Platz für vier Gruppen geschaffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Ausführungsgenehmigung und Mittelbereitstellung ist durch den Gemeinderat am 07.05.2015 erfolgt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden die erforderliche Baugenehmigung eingeholt und die Ausführungspläne erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der voraussichtliche Baubeginn ist für Ende 2015 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	3.108.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Josef Blum Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0084/2015/BV.

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung	Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 25.06.2015 das Beteiligungsverfahren zum Vorhaben beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit läuft noch das Online-Beteiligungsverfahren über WhatsApp, bei dem alle Jugendlichen über 13 Jahre mitmachen können.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung und der Online-Beteiligung werden geprüft und fließen gegebenenfalls in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb ein. Die Auslobung des Wettbewerbs ist im Frühjahr 2016 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Sanierungskosten sind derzeit nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Es ist ein Beteiligungsverfahren geplant, das vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weiterer Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend im Fokus hat. Für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden insbesondere Social Media und ähnliche Kommunikationsplattformen genutzt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Kinder- und Jugendamt Hans-Ulrich Nollek Telefon: 06221 58-37960 E-Mail: hans-ulrich.nollek@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0191/2012/IV und 0144/2015/BV.

Erneuerung des Kunstrasens des Hockey-Clubs Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Der stark sanierungsbedürftige Kunstrasenplatz des Hockey-Clubs Heidelberg in Kirchheim soll im Jahr 2016 erneuert werden. Für die vom Verein durchgeführte Baumaßnahme werden entsprechende Zuschussmittel bereitgestellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein entsprechender Zuschuss ist im Haushalt 2015/2016 veranschlagt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbehaltlich der Zuschussbewilligung durch den Haupt- und Finanzausschuss kann die Zuschussgewährung an den Hockey-Club Heidelberg nach Antragstellung erfolgen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Kunstrasenspielfeld des Hockey-Clubs Heidelberg soll im Jahr 2016 erneuert werden.
Kosten soweit bezifferbar	250.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte im Doppelhaushalt 2013/2014 sind weitgehend fertiggestellt. Weitere Spielplatzsanierungen sind vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: - Obere Rödt/Drosselweg (Planung befindet sich in der Abstimmung; Ausführung 2016) - Emmertsgrundschenke (in der Abstimmung; Ausführung 2016) - Danziger Straße (Ausführung 2016) - Am Dorf/Bruchhäuser Weg (Ausführung 2016) - Skateranlage Sportzentrum West
Kosten soweit bezifferbar	Für den Haushalt 2015/2016 sind 432.000 Euro bzw. 416.000 Euro angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Uwe Schmidt Telefon: 06221 58-28160 E-Mail: uwe.schmidt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Bisher ist das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies wird sich ab 01.01.2016 für bestimmte Bereiche ändern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die von der Projektgruppe (Verwaltung, Träger, Gemeinderäte) erarbeitete Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen wurden am 07.05.2015 vom Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Muster für Zuwendungsbescheide und Zuwendungsverträge werden erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die beschlossene Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen werden am 01.01.2016 in Kraft treten. Antrags- und Verwendungsnachweisformulare sollen bis zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Im Herbst werden verwaltungsinterne Fortbildungsveranstaltungen stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein Es erfolgte zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Rechtsamt Frau Lamm / Frau Wittmann Telefon: 06221 58-16010 E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0070/2015/BV

Umbau des Tennenspielfeldes des TSV Handschuhsheim in ein Kunstrasenspielfeld

Inhaltliche Beschreibung	Das Tennenspielfeld des TSV Handschuhsheim im Sportzentrum Nord (Tiergartenstraße 126) soll in ein Kunstrasenspielfeld umgebaut werden. Für die vom Verein durchgeführte Baumaßnahme wird ein Investitionszuschuss bereitgestellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Haushalt 2015 sind entsprechende Zuschussmittel veranschlagt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die bereitgestellten Zuschüsse werden entsprechend des Baufortschritts ausbezahlt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit dem Umbau des Tennenspielfeldes wurde im August 2015 begonnen. Das Kunstrasenspielfeld soll im November 2015 fertiggestellt und eingeweiht werden.
Kosten soweit bezifferbar	550.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung	Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Fachdiskussionen und Gespräche mit den (verwaltungs-)extern Engagierten (Initiative für ein Literaturhaus u.a.)
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In einem Workshop am 26.06.2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm, sowie eine mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Außerdem engagiert sich fortlaufend eine (verwaltungs-)externe Initiative für ein Literaturhaus um ein konkretes Objekt und um die Gründung. Weitere Schritte hängen ab von der Entwicklung der privaten Initiative "Literaturhaus Heidelberg e.V.".
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Workshops: circa 2.160 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen Derzeit ist der weitere Projektverlauf nicht absehbar.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel, Franziska Schaub Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Aktualisierung der Kulturleitlinien

Inhaltliche Beschreibung	Die Leitlinien für Kulturarbeit in der Stadt Heidelberg sollen im Jahr 2016 fortgeschrieben werden. Sie geben richtungsweisende Anhaltspunkte für die Gewichtung von Themenschwerpunkten in der Arbeit des Kulturamts. Als Vorbereitung dazu soll eine Reihe von Kulturgesprächen stattfinden, an denen Künstlerinnen und Künstler, Kulturträger sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger mitwirken.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Vorgehensvorschlag zur Aktualisierung der Kulturleitlinien und der dazu geplanten Bürgerbeteiligung soll im Ausschuss für Bildung und Kultur im November 2015 vorberaten und im Dezember vom Gemeinderat beschlossen werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden die Auftaktveranstaltung (Beginn der Bürgerbeteiligung) sowie das erste Kulturgespräch zu den Kulturleitlinien vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Kulturleitlinien sollen im Laufe des Jahres 2016 entwickelt und Ende 2016 vom Gemeinderat beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht zu beziffern.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungsverfahren wird von einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe beraten und begleitet. Vorgesehen sind eine Auftaktveranstaltung, die Mitwirkung einer begrenzten Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern bei den Kulturgesprächen sowie eine Abschlussveranstaltung zur Diskussion des Entwurfs der Kulturleitlinien.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5

Inhaltliche Beschreibung	Die ehemalige Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Handschuhsheim im Alten Rathaus Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße 5, soll zu einem Füllfederhaltermuseum ausgebaut werden. Betrieben wird das Museum durch den Stadtteilverein Handschuhsheim.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 28.05.2014 die Ausführungsgenehmigung erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit erfolgt die Ausschreibung und nachfolgend die Beauftragung der Bauleistungen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Maßnahme soll von Juli bis Januar 2016 ausgeführt werden.
Kosten soweit bezifferbar	248.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold/Josef Blum Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: gebaeudemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0110/2014/BV

Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Im ehemaligen Güterbahnhof finden verschiedene Musikveranstaltungen und weitere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Hallen dürfen nur weiter betrieben werden, wenn bauliche Mängel beseitigt werden und das neue Nutzungskonzept die Ergebnisse eines Schallschutzgutachtens berücksichtigt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 29.11.2012 die Ertüchtigung der beiden Veranstaltungshallen beschlossen (Ausführungsgenehmigung). Am 24.07.2013 beschloss er in nicht öffentlicher Sitzung auch den geplanten Gastronomiebereich in der ehemaligen Kunsthalle mit zu vermieten. Am 09.10.2013 hat der Gemeinderat in nicht öffentlicher Sitzung dem vorgelegten Gastronomiekonzept zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit den Betreibern der Halle 02 ist ein Mietvertrag auf vier Jahre abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgt die Weitervermietung für sechs Jahre unter der Voraussetzung, dass weiterhin ein entsprechendes kulturelles Angebot für Jugendliche gestellt wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit ersten Schallschutzmaßnahmen wurde im Februar 2013 begonnen. Die Sanierung der Hallen läuft seit Juli 2013. Der Veranstaltungsbereich 1 wurde am 31.07.2014 offiziell übergeben. Die Fertigstellung der Gastronomie ist für Ende Februar 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Baumaßnahmen: circa 4.429.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Kulturelle Vielfalt unterstützen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0381/2012/BV

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung	Das Interkulturelle Zentrum (IZ) soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommens- und Anerkennungskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wird ein geeignetes Trägerformat gesucht.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 01.10.2014 beschlossen, die Gründungsphase des IZ zu beenden und die Einrichtung weiterzuführen. Die notwendigen Finanzmittel für die Geschäftsführerin, eine Assistenz, die Betreuung der Migrantenselbstorganisationen und das sogenannte Kultur-Scouting sowie die Räumlichkeiten im Landfriedkomplex sind bewilligt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das IZ wird im nächsten Schritt als Säule des International Welcome Centers das Kesselhaus im Landfriedkomplex beziehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das IZ wird in feste Strukturen umgewandelt, die unter anderem den Einzug in das International Welcome Center beinhalten. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Wissen-schaft-Stadt soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Betrieb des Interkulturellen Zentrums sind im aktuellen Haushaltsplan in 2015 rund 370.000 Euro und in 2016 rund 390.000 Euro vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Kulturelle Vielfalt unterstützen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Interkulturelles Zentrum Jagoda Marinic Telefon: 06221 58-15601 E-Mail: jagoda.marinic@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund des gestiegenen Trainingsbedarfs im Bereich des Turnens, vorrangig des Kinderturnens, sollen die räumlichen Kapazitäten des Turnzentrums erweitert werden. Durch die Verlagerung von Turngruppen in den Erweiterungsbau wird auch dem stetig steigenden Bedarf an Hallenzeiten für den Schul- und den Ballsport im Heidelberger Süden nachgekommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Erweiterung des Turnzentrums sind Mittel im Haushalt 2015/2016 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorbehaltlich der Ausführungsgenehmigung durch den Gemeinderat kann die Maßnahme 2015 begonnen werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Erweiterungsbau soll 2016 fertiggestellt sein.
Kosten soweit bezifferbar	3,2 Millionen Euro Gesamtkosten
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung	Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ende 2015 wurde vom Bauträger ein Änderungsbauantrag gestellt. Dieser ist noch nicht genehmigt. Mit dem Erweiterungsbau sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Es kann daher erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels ein attraktiver und hochwertiger Aussichtspunkt gestaltet werden. Die Maßnahme wird daher weiterhin zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Schritte werden frühestens, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt 2019/ 2020 erfolgen. Eine frühere Umsetzung ist, da die Bauausführung weiterhin offen ist, derzeit nicht möglich.
Kosten soweit bezifferbar	24.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28041 E-Mail: forstamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Neubau Erlenweghalle

Inhaltliche Beschreibung	Die sanierungsbedürftige Halle sowie das Umkleidegebäude am Erlenweg sollen durch den Neubau eines Kinder-, Jugend- und Seniorensportzentrums ersetzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 18.12.2012 und 10.04.2014 den Neubau der Erlenweghalle beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit dem Abschluss eines Dienstleistungsvertrages wurde die Bau- und Servicegesellschaft mbH (Tochtergesellschaft der GGH) beauftragt, das Projekt für die Stadt Heidelberg umzusetzen. Die Sporthalle und das Umkleidegebäude sind abgerissen, der Spatenstich zum Neubau war am 04.05.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis zum Herbst 2016 soll der Neubau des Kinder-, Jugend- und Seniorensportzentrums fertiggestellt sein.
Kosten soweit bezifferbar	7 Millionen Euro Gesamtkosten
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0387/2012/BV und 0069/2014/BV

Freiraum Bahnstadt West

Inhaltliche Beschreibung	Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langer Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenz Landschaftsarchitekten aus Mannheim.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zurzeit den Vorentwurf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planung des öffentlichen Raumes Bahnstadt West steht in direktem Zusammenhang mit den Planungen zur Verlegung der Straßenbahn in die Bahnstadt. Mit den Arbeiten der Straßenbahnverlegung soll im Jahr 2015 begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28000 E-Mail: landschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Bahnstadt - Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Gadamerplatz bildet mit der darauf geplanten Schule, der Kindertagesstätte und dem Bürgerzentrum den zentralen Platz des Stadtteils Bahnstadt. Als multifunktionaler Stadtplatz ermöglicht er unter anderem eine Nutzung als Wochenmarkt und für Veranstaltungen. Baumpflanzungen sowie drei Hochbeete mit als Liegewiesen nutzbaren Rasenflächen fassen den Raum und sorgen für Aufenthaltsqualität.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 das Büro KUULA-Landschaftsarchitekten mit der Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes beauftragt. Vorausgegangen ist dieser Auftragsvergabe ein Wettbewerbsverfahren (zweistufiger Hochbau- und Freiflächenrealisierungswettbewerb).
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Die Ausschreibung ist in Vorbereitung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführungsgenehmigung wird im März 2016 im Gemeinderat eingeholt. Mit der Ausführung der Maßnahme soll im Spätsommer 2016 begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 2,49 Millionen Euro brutto (das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten)
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung erfolgte eine Bürgerbeteiligung für die Wettbewerbsauslobung. Zudem erfolgte eine Informationsveranstaltung am 04.03.2013 im Rahmen des Bahnstadtstammtischs, bei der das überarbeitete Wettbewerbsergebnis vorgestellt wurde. Der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bildet, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Qualitätsvolles Angebot sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28130 E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2013/BV und 0145/2014/BV

Platz der Begegnung in Schlierbach

Inhaltliche Beschreibung	Über den Stadtteilverein Schlierbach e.V. wurde im Jahr 2012 eine Initiative gestartet mit dem Ziel, im Stadtteil einen "Platz der Begegnung" für Jung und Alt zu schaffen. Dieser soll in Hanglage hinter dem S-Bahnhof Schlierbach entstehen: Ein erster Konzeptentwurf sieht einen barrierefrei erschlossenen Platz vor, der mit attraktiven Freizeitangeboten, Spiel- und Ruhebereichen ausgestattet ist.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Sitzung am 05.12.2012 hat der Bezirksbeirat den Beschluss zur Prüfung dieses Vorhabens gefasst. Im Jahr 2013 fand eine Informationsveranstaltung für die Bürger seitens des Stadtteilvereins statt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aufgrund der aktuellen Situation zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht wurden in allen Stadtteilen in Frage kommende Standorte (unbebaute Grundstücke, Plätze, bestehende Gebäude und Wohnungen) geprüft, die geeignet sind und zeitnah ertüchtigt werden können. Der Gemeinderat hat diesem Vorgehen in seiner Sitzung am 10.12.2015 zugestimmt. Die für den „Platz der Begegnung“ vorgesehene Fläche in Schlierbach wurde dafür als geeignet eingestuft. Aufgrund des nötigen Platzbedarfs erscheint eine Realisierung der Unterbringung von Flüchtlingen und des geplanten Platzes der Begegnung zeitgleich nicht machbar. Daher wird die Maßnahme bis auf weiteres zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die gefundenen Standorte werden nun zeitnah ertüchtigt, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.
Kosten soweit bezifferbar	Kostenschätzung: voraussichtliche Gesamtkosten 290.000 Euro (Planungsrate 30.000 Euro im Jahr 2015).
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Aufbauend auf dem favorisierten Konzeptentwurf des Stadtteilvereins soll der Öffentlichkeit ein Vorentwurf /Entwurf vorgestellt werden. Anregungen aus der Bürgerschaft werden geprüft und gegebenenfalls bei der weiteren Planung berücksichtigt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden den Antrag des Bezirksbeirats unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2012/AN

Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine vom Amt für Verkehrsmanagement durchgeführte Parkraumanalyse im Ortskern von Handschuhsheim hat verdeutlicht, dass die Auslastungsquote auf den öffentlichen Parkplätzen verhältnismäßig hoch ist. Für den alten Ortskern von Handschuhsheim soll deshalb eine Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkvorrechten, analog der Vorgehensweise in Rohrbach mit einem breiten Beteiligungsprozess, erarbeitet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bezirksbeirat Handschuhsheim hat in seiner Sitzung am 17.11.2014 zugestimmt, dass die Verwaltung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern für den alten Ortskern von Handschuhsheim ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erarbeitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat haben dem Parkraumbewirtschaftungskonzept und dem Beteiligungsverfahren zugestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Gemäß Beschluss des Bezirksbeirats Handschuhsheim vom 17.11.2014 wurde dem Gemeinderat die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die an der Entwicklung des Parkraumkonzepts mitarbeiten soll. Das Parkraumkonzept soll im Jahr 2015 erarbeitet und öffentlich vorgestellt werden. Anschließend erfolgt die Beratung in den Gremien. Die Umsetzung der Maßnahmen soll voraussichtlich im Jahr 2016 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Noch keine Angaben möglich
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept zur Erarbeitung des Parkraumkonzepts wurde in den gemeinderätlichen Gremien beschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Daniel Kunz Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0323/2014/BV und 0035/2015/BV

Fahrradstraße Südstadt

Inhaltliche Beschreibung	Die Route Liebermannstraße (Radweg) – Franz-Marc-Straße – Fich-testraße – ist eine wichtige Achse im Radverkehrsnetz durch die Süd-stadt. Die Anordnung von Franz-Marc-Straße und Fich-testraße als Fahr-radstraße soll diese Funktion der Straßen unterstützen. Mit der Fahr-radstraße werden folgende Regelungen verbunden sein: Kraftfahrzeug-verkehr ist erlaubt, soweit durch Zusatzzeichen („Anlieger frei“ bzw. „Kraftfahrzeuge frei“) freigegeben; Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h; der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss der freigegebene Kraftfahrzeugverkehr die Geschwindigkeit weiter verringern. Das nebeneinander Fahren mit Fahrrädern ist erlaubt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die verkehrsrechtliche Anordnung liegt im Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg als untere Straßenverkehrs-behörde; ein Beschluss des Gemeinderats ist nicht erforderlich.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Anordnung der Fahrradstraße wird vorbereitet. Auf der Fahrradstra-ße soll an einmündenden oder kreuzenden Straßen Vorfahrt gelten, um für den Radverkehr einen gleichmäßigen Verkehrsfluss zu erreichen. Aufgrund der Verkehrsbedeutung der Feuerbachstraße wird die Kreu-zung Franz-Marc-Straße/Feuerbachstraße/Fich-testraße hiervon ausge-nommen; hier wird weiterhin „rechts vor links“ gelten.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Vorhaben soll im ersten Quartal 2016 umgesetzt werden. Der Be-zirksbeirat Südstadt wurde am 29.10.2015 über die Umsetzung infor-miert. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss wird am 18.11.2015 informiert.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für Beschilderung und Markierung betragen circa 8.000 Eu-ro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Es ist eine Bürgerinformation vorgesehen.
Ziele des Stadtentwick-lungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Fuss Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Bau der DB-Brücke wurden beidseitige Verbreiterungen für Radwege angelegt. Die Anschlüsse an die DB-Brücke im Rampenbereich an die Feldwege sollen hergestellt werden. Dadurch verbessern sich die Radfahrbeziehungen über die DB und die Verbindungen zwischen dem Grenzhof sowie nach Plankstadt und Mannheim. Auch die östliche Anbindung über die Straße In der Gabel/Wieblinger Weg bis in das Zentrum von Heidelberg wird optimiert. Aufgrund von Biotopflächen in den Straßenböschungen wurde die Radwegverbindung, in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, nur einseitig zur K 9702 geplant.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Gremien haben im Oktober 2015 der Rücknahme des gestellten Fördermittelantrages zugestimmt, um auf Grundlage der neu kalkulierten Kosten bei einer Neubeantragung eventuell eine erhöhte Förderung zu erhalten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Tiefbauamt erarbeitet derzeit die Ausführungsplanung. In einem Teilabschnitt wurde eine Ergänzungsplanung zur Radweggründung erforderlich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Beratung des Projektes zur Aufnahme im kommunalen Finanzhaushalt 2017/18.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten für die einseitige Radwegverbindung beläuft sich nach derzeitigem Projektstand auf brutto 1.240.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Bernd Weisbrod Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0216/2015/BV

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen: - Umgestaltung der Leimer Straße - Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz - fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten - Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen - Besucherparkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.
Aktueller Bearbeitungsstand	Finanzmittel zur Umgestaltung der Leimer Straße stehen zur Verfügung. In Anbetracht der verfügbaren Ressourcen und der damit erfolgten Priorisierung aller anstehenden Planungen und Projekte kann die Maßnahme derzeit jedoch nicht verfolgt werden. Die nächtliche Öffnung der Besucherparkplätze an der Thoraxklinik ist für Anwohner nicht möglich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, die Planungen für die Rathausstraße und die Leimer Straße in den Jahren 2017/2018 fortzusetzen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Kosten ist noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: petra.keuchel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV, 0036/2012/IV und 0226/2015/IV.

Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Großprojekt kann derzeit aus Kapazitätsgründen nicht weiter verfolgt werden. Alternativ soll daher als Kleinmaßnahme das Anlegen einer Radwegeführung bzw. von Schutzstreifen im Bereich der nördlichen Lessingstraße von Römerstraße bis Dantestraße durch ein Planungsbüro geprüft werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgter Prüfung kann das Projekt umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Kosten wird auf circa 20.000 € geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Stefan Sommer Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung	Für das Untersuchungsgebiet wurde ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Verkehrskonzept am 06.02.2014 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: Aufhebung des Gehwegparkens in verschiedenen Bereichen, Ergänzung von Parkmöglichkeiten in der Max-Joseph-Straße und der Heinrich-Fuchs-Straße, Einführung von alternierendem Parken und Geschwindigkeitsbegrenzungen, Sperrung von Franz-Kruckenbergs-Straße und Rudolf-Hell-Straße auf Höhe Lindenweg, Markierung von Piktogrammen (Haifischzähne, Kinder) sowie Anordnung von Halteverboten u.v.m.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im ersten Quartal 2016 sollen Vorplanungen zum Kreuzungsbereich Max-Joseph-Straße/Erlenweg/Bürgerstraße/Heinrich-Fuchs-Straße vorliegen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Maßnahmen werden sukzessive mit den im Doppelhaushalt 2015/2016 vorgesehenen Planungs- und Investitionsmitteln umgesetzt.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Fuß Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0224/2012/BV und 0473/2013/BV.

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet. Nun soll die Kreisverkehrsanlage endgültig hergestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll nach Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Rohrbacher Straße (zwischen Am Rohrbach und Eichendorffplatz) erfolgen, abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren. Zur Verbesserung der Ausfahrtsituation wird der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss wurden am 12.02.2014 und 26.02.2014 über die aktuell geplanten Modifikationen informiert.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro. Für die Anpassungsarbeiten, die im Jahr 2015 vorgenommen werden sollen, betragen sie 147.500 Euro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östliche Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpellierbrücke bleiben erhalten. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. In seiner Sitzung vom 09.10.2014 hat der Gemeinderat der von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) beim Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) vorgelegten Planung im Wesentlichen zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die rnv hat die Planfeststellung beim RP beantragt. Der Planfeststellungsbeschluss wird im Laufe des Jahres 2015 erwartet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Parallel zum laufenden Planfeststellungsverfahren erfolgt die Ausführungsplanung. Mit Vorliegen des Fördermittelbescheids ist der Baubeginn Anfang 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Finanzierung des Umbaus Czernyring und des Knotens Czernyring/Montpellierbrücke (Variante mit Unterflieger) betragen die Kosten rund 3,73 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Ende 2013 wurde der Planungsstand im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt. Mitte 2014 wurden die Unterlagen zur Planfeststellung präsentiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Klaus Träger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteils Bahnstadt. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg-bahnstadt.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/BV, 0037/2014/IV, 0206/2014/BV, 0247/2014/BV und 0285/2015/BV

Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Durch eine neue Fuß- und Radbrücke östlich des Wehrstegs soll die Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof und der Bahnstadt über die Gneisenaustraße in das Neuenheimer Feld ausgebaut werden. Alternativ wurde die Erweiterung des Wehrstegs für den Radverkehr gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt untersucht. Aufgrund der Zeitdauer (2020 bis 2030) und der Kosten (circa 6.000.000 Euro) wird diese Alternative als nicht realisierbar erachtet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 eine Machbarkeitsuntersuchung beschlossen. Die Bezirksbeirate Bergheim und Neuenheim wurden am 06.10.2015 über die aktuellen Entwicklungen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Brücke wurden mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes erörtert. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes wurden im August 2015 Beratungsleistungen in Bezug auf die Vordimensionierung und Visualisierung der Fuß- und Radwegebrücke in Auftrag gegeben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung des Projekts erfolgt vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung in der mittelfristigen Finanzplanung und in Abhängigkeit einer Realisierung möglicher Zuschüsse. Es ist vorgesehen, im Jahr 2016 einen Architektenwettbewerb für die Rad- und Fußwegebrücke durchzuführen. Im Jahr 2017 soll die Genehmigungsplanung erstellt und das Genehmigungsverfahren durchgeführt werden. Baubeginn ist frühestens ab 2018 möglich.
Kosten soweit bezifferbar	circa 7.000.000 Euro inklusive der landseitigen Anbindungen
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der IG Rad und den Anliegern im Neuenheimer Feld.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Jochen Sandmaier Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV, 0086/2015/IV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Planfeststellungsbeschluss liegt seit Juni 2014 vor. Gegen diesen Beschluss sind Klagen eingereicht worden, die in einem Eilverfahren beim Verwaltungsgerichtshof Mannheim verhandelt wurden. Die Ausführungsplanung ruht derzeit. Der erste Änderungsantrag zum Planfeststellungsbeschluss ist in Bearbeitung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hat die Klage auf vorläufige Aussetzung des Planfeststellungsbeschlusses bestätigt. Der Baubeginn ist erst nach Entscheidung in der Hauptsache möglich.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag, der Erneuerung der Tiergartenstraße sowie weiteren städtischen Begleitmaßnahmen wird mit städtischen Kosten in Höhe von aktuell 4,35 Millionen Euro gerechnet.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit soll die Bus- und Bahnhaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 28.07.2010 zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Variante Z* red als Grundlage der weiteren Planung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Vorentwurfsplanung ist abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Vorhabenträgerin Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) bereitet die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vor. Der Fördermittelantrag wird gestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag sowie OEG-Co-Finanzierungsanteile wird mit städtischen Kosten in Höhe von 2,124 Millionen Euro gerechnet.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das zweistufig durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren ist seit Dezember 2013 abgeschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV und 0249/2014/BV

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs soll ein besonderer Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt angeschlossen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Die Planung wurde in öffentlichen Veranstaltungen im April und September 2013 vorgestellt. Der Gemeinderat hat die Planung am 19.12.2013 beschlossen und am 09.10.2014 seine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung wird derzeit erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Erstellung der Genehmigungsplanung beabsichtigt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) im zweiten Halbjahr 2015 das Planfeststellungsverfahren einzuleiten.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil gemäß Straßenbenutzungsvertrag einschließlich der Erneuerung der Eppelheimer Straße beträgt voraussichtlich 3 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Im April und September 2013 fanden Bürgerinformationsveranstaltungen statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0384/2013/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung	Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer sechsstreifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Am 09.10.2014 wurde der Querschnitt der Brücke durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird der Vorentwurf zu dem Bau der Brücke über die Autobahn und den Rampenbereichen erarbeitet. Ein Baugrundgutachten und ein artenschutzrechtliches Gutachten wurden erstellt. Derzeit wird abgestimmt, wer Bauherr der Brücke sein wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird die Vorplanung erarbeitet und mit den Projektbeteiligten abgestimmt. Es folgt das Planfeststellungsverfahren nach Beendigung der Entwurfsplanung. Aus heutiger Sicht ist der Baubeginn für Ende 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Kostenanteil beträgt voraussichtlich rund 1,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürger werden über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Martin Buchholz Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV und 0157/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Es werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufener) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, diese Untersuchung Anfang 2016 in den Gremien zu diskutieren.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Konkretisierung der Planung sowie Vorbereitung der Kostenteilung zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Vorhaben wird aus verkehrlichen Gründen in das Jahr 2018 verschoben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 9.585.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0344/2012/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels dreier Brücken engmaschig mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Vorgesehen ist eine barrierefreie Brücke westlich des Hauptbahnhofs sowie eine Brücke als Verbindung zwischen der Da-Vinci-Straße und der Gneisenaustraße. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine dritte Brücke zwischen der nordwestlichen Bahnstadt und dem Wieblinger Weg realisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Basis für die Beratung im Gemeinderat am 23.04.2013 waren die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Die Verwaltung wurde zur Gewinnung eines geeigneten Planungsbüros für die beiden Harfenbrücken am Bahnhof und im Bereich Gneisenaustraße mit der Durchführung eines VOF-Verfahrens (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) beauftragt. Am 23.07.2015 hat der Gemeinderat beschlossen die Planung der Brücke Gneisenaustraße prioritär weiterzuverfolgen und hierfür den Brückentyp einer Schrägseilbrücke zu Grunde zu legen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf für eine Schrägseilbrücke im Zuge der Gneisenaustraße ist abgeschlossen. Im September wurde die Einrichtung von Sperrzeiten bei der Deutschen Bahn beantragt. Ziel ist es, den Brückenbau im Februar 2018 zu beginnen. Die Umsetzung der Brücke am Hauptbahnhof ist zunächst zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Planungsprozess wurde gestartet. Die Grundlagenermittlung und die Abstimmung mit der Bahn sind in Bearbeitung.
Kosten soweit bezifferbar	Bei der Fortschreibung des Wirtschaftsplans (Wirtschaftsplan 2016) werden die Kostenentwicklungen neu abgebildet. Derzeit wird von Kosten ausschließlich für die Gneisenaubrücke in Höhe von 5 Millionen Euro ausgegangen, so dass das Budget von 7 Millionen Euro für die Umsetzung von beiden Brücken nicht auskömmlich ist.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung) Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0087/2013/BV.

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Wegen der Aufnahme bisher zurückgestellter Lichtsignalanlagen (K 215 und K 163) wird die Umsetzung des Projekts voraussichtlich im Jahr 2015 abgeschlossen sein.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf. Die Pakete 5 und 6 werden derzeit bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Drittel der Maßnahmenpakete 5 und 6 ist bereits umgesetzt. Das gesamte Konzept soll einschließlich auszuführender Restarbeiten im Jahr 2015 vollständig abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Axel Rohr Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0177/2012/IV, 0092/2014/IV

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten werden die verkehrstechnischen Planungsprozesse an den Lichtsignalanlagen mit Ressourcenpotential fortgesetzt. Derzeit befinden sich vier Lichtsignalanlagen in der verkehrstechnischen Vorplanung. Beispielhaft sei hier benannt: K 213 Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße. Aktuell erfolgt die Umsetzung von Maßnahmen an der Lichtsignalanlage K 243 am Kreisverkehrsplatz Rohrbacher Straße/Schillerstraße/Franz-Knauff-Straße. Es werden sowohl der Verkehrsraum als auch der Ablauf für Bus und Straßenbahn optimiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgtem Abschluss der verkehrstechnischen Planung werden in 2015/2016 voraussichtlich neun Lichtsignalanlagen zur Straßenbahnbeschleunigung optimiert. Beispielhaft seien genannt: K 192 Eppelheimer Straße/Kurpfalzring, K 248 Hebelstraße/Rudolf-Diesel-Straße. Elf Lichtsignalanlagen werden derzeit verkehrstechnisch überplant; die Umsetzung soll in 2015/2016 erfolgen. Beispielhaft seien hier benannt: K 127/K128 Römerkreis, K 132 Kurfürsten Anlage/Poststraße, K 129 Adenauerplatz.
Kosten soweit bezifferbar	Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind Aufträge für verkehrstechnische und bauliche Planungen in Höhe von bisher 56.000 Euro erteilt. Die Kosten für die Umsetzung weiterer Teilmaßnahmen aus vorgenannten Planungen belaufen sich auf 155.000 Euro. Einige Lichtsignalanlagen sind Teil des Großprojektes Mobilitätsnetz Heidelberg.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Axel Rohr, Dr. Jürgen Krüger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV, 0141/2015/IV.

Sicherung Schlierbachhang

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des Reviere Königstuhl müssen an Hängen in Schlierbach zum Schutz der Neckartalbahnlinie, der B 37 und des Neckars Sicherungs- und Verjüngungshiebe durchgeführt werden. Hierdurch wird die Steinschlaggefahr sowie die Gefahr durch sonstiges abgehendes Material (z.B. Holz) minimiert. Zusätzlich werden bauliche Maßnahmen in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro geprüft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist durch die Bereitstellung der Finanzmittel für die Vorplanungen im Doppelhaushalt 2015/2016 gefasst worden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn und einem von der Bahn akzeptierten Ingenieurbüro wurde begonnen. Mit einer konkreten Umsetzung der Maßnahme kann frühestens ab 2018 gerechnet werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	2016 wird ein Projektplan erstellt. Der Abstimmungsprozess mit der Deutschen Bahn ist langwierig.
Kosten soweit bezifferbar	Für die vorbereitenden Arbeiten werden 10.000 Euro eingeplant. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme können erst nach Abschluss der Ingenieursarbeiten beziffert werden.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28042 E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de
weitere Informationen	

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Maßnahmenumsetzung wird von den jeweils zuständigen Fachämtern vorbereitet und die Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde eingeholt. Erforderliche zusätzliche Finanzmittel werden für den Doppelhaushalt 2015/2016 angemeldet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt. Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Dr. Raino Winkler Telefon: 06221 58-18240 E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Die Kurfürsten-Anlage zwischen dem Römerkreis und dem Adenauerplatz wurde neu geplant und soll umgebaut werden. Dabei wird die Straßenbahntrasse auch für Busse befahrbar gemacht. Die Haltestellen Adenauerplatz und Poststraße werden zur Haltestelle Seegarten zusammengelegt und - wie die Haltestelle Stadtbücherei - barrierefrei umgebaut. Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr sind Bestandteile der Planung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat dem Umbau der Kurfürsten-Anlage Ost und der Abgabe einer Kostenübernahmeerklärung an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zugestimmt. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden in den kommenden Haushaltsjahren bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der ÖPNV-Bereich ist fertiggestellt. Der Geh- und Radweg der Kurfürsten-Anlage auf der Nordseite zwischen Römerkreis und Poststraße wird momentan ausgebaut. Fertigstellung ist bis Ende 2015 vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Durchführung der Maßnahme ist ab Juli 2015 vorgesehen und bedarf noch der Zuschussgenehmigung. Alle notwendigen Unterlagen liegen vor und mit dem Ausbau wurde am 13. Juli 2015 begonnen. Seit 14. September fahren die Straßenbahnen und Busse auf der neuen Gleisanlage. Der Ausbau des Rad- und Gehwegs schreitet voran. Bei entsprechender Witterung kann die Maßnahme dieses Jahr abgeschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	5,2 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Bergheim Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Gerhard Selzer Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0207/2012/BV und 0241/2014/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung	Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) plant die Gleissanierung und den barrierefreien Umbau der Haltestellen Burgstraße und Biethsstraße ab dem Jahr 2017.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Doppelhaushalt 2015/2016 sind für begleitende Planungskosten 100.000 Euro eingestellt. Derzeit stehen in der Verwaltung keine Ressourcen für die Planung zur Verfügung, sie kann daher städtischerseits im Moment nicht weiterverfolgt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Derzeit sind die Kosten nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wird zu gegebener Zeit erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2013/BV und 0167/2014/IV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" zu "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.

Tierfriedhof in Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	In Heidelberg existiert noch kein Friedhof für Kleintiere. Aufgrund erheblicher Nachfragen aus der Bevölkerung hat Oberbürgermeister Dr. Würzner die Notwendigkeit grundsätzlich befürwortet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Bisher gibt es noch keinen politischen Beschluss zu diesem Vorhaben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der geplante Standort am Friedhof Kirchheim wird auf Nutzbarkeit überprüft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sollen geschaffen und das Vorhaben soll baldmöglichst realisiert werden. Das Betreibermodell ist noch nicht abschließend festgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht zu beziffern
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Norbert Hornig Telefon: 06221 58-28020 E-Mail: norbert.hornig@heidelberg.de
weitere Informationen	

Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg möchte „ihre“ Flüchtlinge bewusst nicht in Massenunterkünften, sondern in überschaubaren Einheiten unterbringen. So praktiziert sie es seit Jahren erfolgreich. Zusätzlich zu den bisher etwa 580 geflüchteten Menschen, die überwiegend auf vier Standorte in Heidelberg verteilt sind, rechnet die Stadt mit voraussichtlich 1.500 bis 1.800 Menschen auf der Flucht, die im Jahr 2016 zusätzlich ein Quartier in Heidelberg benötigen werden. Diese Menschen sollen bewusst nicht in Unterkünften am Stadtrand untergebracht werden, sondern im gesamten Stadtgebiet, verteilt über alle Stadtteile. Das ist Grundlage für eine erfolgreiche Integration.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2015 eine Liste mit stadtweiten Standorten für die Errichtung von adäquaten Unterbringungsmöglichkeiten zur Kenntnis genommen, davon 14 mit Priorität 1.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit dem Konzept der dezentralen Unterbringung wurden bisher gute Erfahrungen gemacht und dieser Weg soll auch weiter beschritten werden. Derzeit wird daran gearbeitet, die gefundenen Standorte zeitnah zu entwickeln, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Unabhängig von den in der oben genannten Liste aufgeführten Standorten müssen auch weitere, zum Beispiel von privater Seite angebotene Grundstücke oder Gebäude, laufend geprüft werden.
Kosten soweit bezifferbar	Derzeit noch nicht absehbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen der öffentlichen Bezirksbeiratssitzungen in die Umsetzung der Standorte eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Soziales und Senioren Sekretariat Telefon: 06221 58-37000 E-Mail: sozialamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0254/2015/IV

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 der Errichtung der BILS zugestimmt und unterstützt die Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sowie weiterer Nutzer aus der Bahnstadt. Die Planungen für das Gesamtprojekt sind konzeptionell aufzunehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit läuft die verwaltungsinterne Abstimmung zur Entwicklung und Umsetzung des Gesamtprojekts. Die vom Gemeinderat beschlossene temporäre Nutzung eines Teilbereichs der Fläche für die interimsmäßige Unterbringung von Menschen auf der Flucht bedeutet keine Einschränkung für die Planung und Realisierung dieses Vorhabens.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfänglich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude einschließlich der Technik beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagefähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind derzeit noch nicht bekannt, für die Erstellung einer konzeptionellen Planung wurden 2014 215.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja; Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0175/2012/BV, 0183/2014/BV und 0254/2015/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfl egewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB (Baugesetzbuch) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde erarbeitet. Dieser wurde im Zeitraum vom 24.07.2014 bis 03.09.2014 gemäß § 3 Absatz 1 BauGB öffentlich ausgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Beschluss über den Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde am 29.09.2015 im Bezirksbeirat Kirchheim und am 13.10.2015 im Bau- und Umweltausschuss behandelt. Der Beschluss durch den Gemeinderat wird erst im Jahr 2016 erwartet, da sich ein Überarbeitungsbedarf an der Planung gezeigt hat.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0307/2013/BV und 0288/2015/BV.

Klarstellungssatzung für einen Bereich des Heiligenbergs in Neuenheim und Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Für den Bereich östlich der Bergstraße soll von dem Grundstück Bergstraße 26 bis zum Siebenmühlental eine Klarstellungssatzung erlassen werden. Damit soll der Siedlungsrand und der nicht bebaubare Außenbereich klar aufgezeigt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bezirksbeirat Neuenheim hat die Verwaltung aufgefordert, eine Klarstellungssatzung für den oben genannten Bereich zu erlassen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der Erarbeitung der Satzung wurde ein Büro beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das beauftragte Büro wird den Sachverhalt vor Ort aufnehmen. Im Frühjahr 2016 ist eine Bürgerinformationsveranstaltung vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 6.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine Klarstellungssatzung ist kein klassischer Gegenstand der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung. Die Bürger sollen jedoch informiert werden und auch die Möglichkeit zur Äußerung von Hinweisen erhalten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0113/2015/IV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen. Am 05.06.2014 wurde ein Planungsvertrag durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zum Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans fand vom 06.08. bis 18.09.2015 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Beschlussvorlage zur Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf und zum Beschluss der öffentlichen Auslegung wurde am 08.12.2015 im Bezirksbeirat Pfaffengrund beraten und wird weiter am 19.01.2016 im Bau- und Umweltausschuss und am 18.02.2016 im Gemeinderat behandelt.
Kosten soweit bezifferbar	Es erfolgt eine Kostenteilung zwischen Stadt und Vorhabenträger. Diese wird im noch abzuschließenden Durchführungsvertrag geregelt.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg wurde am 06.11.2013 durchgeführt. Eine frühzeitige Beteiligung in Form eines Erörterungstermins fand am 16.09.2015 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV und 0139/2014/BV

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Für die Zeit danach hat die Stadt Heidelberg das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil fortgeschrieben. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils in den kommenden zehn Jahren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 den ersten Umsetzungsbericht für die Jahre 2012/2013 zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Der zweite Umsetzungsbericht wird dem Gemeinderat am 07.05.2015 vorgelegt. Außerdem ist 2015 eine Zwischenevaluation für das Integrierte Handlungskonzept geplant.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2015: 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES 2015: 20.000 Euro für Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de , Leben > Stadtteile > Emmertsgrund. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0057/2014/IV

Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"

Inhaltliche Beschreibung	Für den historischen Ortskern in Heidelberg-Rohrbach wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan sollen Sanierungsziele aus dem Sanierungskonzept Rohrbach sowie Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Rohrbach langfristig gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern wird voraussichtlich im Jahr 2016 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 12.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221-58 23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0392/2006/BV; 0296/2009/BV; 0308/2010/BV und 0056/2015/BV

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für mehrere Bereiche wird eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Dabei wird die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Aus städtebaulicher Sicht schützenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung in ihrer stadtbildprägenden Wirkung gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die zweite Erhaltungssatzung in Neuenheim zwischen Mönchhofstraße und Hainsbachweg sowie zwischen Quinckestraße und Bergstraße ist seit dem 29.10.2015 rechtsgültig.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es wurde mit der Ortsbildanalyse und den Vorbereitungen für die dritte Erhaltungssatzung in Neuenheim begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2016 soll für den dritten Geltungsbereich ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Der Zuschnitt dieses Bereiches wird sich aus der Ortsbildanalyse ergeben.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtlich 32.500 Euro für Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie v. Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0391/2012/BV; 0124/2013/BV; 0288/2013/BV und 0225/2014/BV; 0164/2015/BV

Erhaltungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Wieblingen verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für den Bereich des historischen Ortskern wurde eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Erhaltenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung bewahrt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 die Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften für Wieblingen und am 25.06.2015 die öffentliche Auslegung des Entwurfs.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage des Entwurfs der Erhaltungssatzung erfolgte vom 16.07.2015 bis 31.08.2015. Unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wird derzeit der Abwägungs- und Satzungsbeschluss vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat im ersten Quartal 2016 den Abwägungs- und Satzungsbeschluss fasst.
Kosten soweit bezifferbar	Für Bürgerbeteiligung und Druck der Broschüre entstehen Kosten in Höhe von circa 1.500 Euro.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Sommer 2015.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221 58-23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 453/1999/BV; 0198/2014/BV; 0080/2015 BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Marriott Hotel möchte das bestehende Hotelgebäude erweitern. Die angrenzende öffentliche Grünfläche nördlich der Vangerowstraße soll dazu zum Teil überbaut werden. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat den vorhabenbezogenen Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Die Veröffentlichung erfolgt, sobald der Durchführungsvertrag notariell beglaubigt vorliegt. Dann tritt die Satzung in Kraft.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt ist abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Antragsteller.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand im September 2013 statt. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans wurde im ersten Halbjahr 2015 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0368/2015/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 07.05.2015.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.05.2015 bis einschließlich 29.06.2015 fand die Offenlegung einer dritten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV und 0072/2015/BV.

Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen

Inhaltliche Beschreibung	Der wachsende Wohnraumbedarf ist aktuell eines der drängendsten Themen der Stadtentwicklung in Heidelberg. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Handlungsprogramm Wohnen zu erstellen und ein Dialogforum Wohnen einzurichten, um eine Neuausrichtung der wohnungspolitischen Aktivitäten zu erreichen. Ein wichtiger Schwerpunkt des Handlungsprogramms ist es, Wohnraum in ausreichender Zahl und Qualität für die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen zu schaffen. Das Thema der Bezahlbarkeit stellt in diesem Zusammenhang eine zentrale Aufgabe dar. Die Erarbeitung des Handlungsprogramms Wohnen soll bis zum Frühjahr 2017 erfolgen. Das begleitende Dialogforum ist als eine eigenständige öffentliche Plattform der Akteure auf dem Wohnungsmarkt mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung geplant.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat die Verwaltung im März 2015 damit beauftragt (siehe DS 0037/2015/BV), ein Handlungsprogramm Wohnen zu erstellen, ein Dialogforum Wohnen zu organisieren und dazu eine Koordinierungsstelle Strategische Wohnungspolitik im Amt für Stadtentwicklung und Statistik zur dezentralen übergreifenden Bearbeitung des Thema Wohnens einzurichten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Koordinierungsstelle Strategische Wohnungspolitik konnte zum November 2015 besetzt werden. In einem ersten Schritt wurde ein Konzept zur Erstellung des Handlungsprogramms und des Dialogforums erarbeitet und eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe zur Abstimmung der einzelnen Themenbereiche eingerichtet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der nächste Schritt ist, Eckpunkte und Handlungsfelder zur strategischen Ausrichtung der städtischen Wohnungspolitik zu erarbeiten. Diese sollen mit dem Gemeinderat rückgekoppelt werden. Anschließend erfolgt die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der Heidelberger Wohnungspolitik und darauf aufbauend die Entwicklung konkreter Umsetzungsprojekte.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	Ja; die Dialogforen sind öffentlich und sollen circa dreimal jährlich stattfinden. Darüber hinaus sind Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürger am Handlungsprogramm geplant.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Dr. Carsten Schaber, Telefon: 06221 58-21551 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung	Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) wurden zwischenzeitlich alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurückgegeben. Die Konversionsfläche Südstadt wurde durch die Stadt bzw. städtische Gesellschaften mittlerweile von der BImA gekauft. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess" entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BImA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Die Beschlüsse zu den Teilflächen im Rahmen der zweiten Phase sind den entsprechenden Vorhabenblättern zu entnehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln. Der Bearbeitungsstand ist den folgenden Vorhabenblättern zu entnehmen: > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil1) > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord > Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital > Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die ersten planerischen Überlegungen zu den weiteren Flächen Airfield und Patrick Henry Village werden folgen.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	Ja; Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Annette Friedrich, Joachim Hahn Telefon: 06221 58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 eine Änderung des Masterplans "Campus Am Zollhofgarten" und damit eine Fortschreibung der Rahmenplanung für die Baufelder westlich der Einsteinstraße. Wesentliche Änderungen betreffen die Lage der Bauflucht entlang der Einsteinstraße.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat für den Zeitraum vom 01.04.2015 bis 31.12.2018 das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ im ESF-Bundesprogramm BIWAQ III mit folgenden vier Teilprojekten beantragt: 1. Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Projektsteuerung und -administration; 2. Heidelberger Dienste: Kommunale Dienstleistungen – eine Qualifizierung für Langzeitarbeitslose; 3. Internationaler Bund: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/Sprachkurse; 4. Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung: Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt. Mit dem Projekt werden Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt sowie gemeinwohlorientierte Aufgaben im Stadtteil Emmertsgrund übernommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Mit dem beantragten Projekt können wichtige Aufgaben und Projekte des integrierten Handlungskonzeptes für den Emmertsgrund umgesetzt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Stadt Heidelberg hat sich im Dezember 2014 mit Erfolg an der BIWAQ-Interessenbekundung beteiligt. Die Bewilligung des Projektes erfolgte am 07.09.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat erhält im Dezember 2015 einen Überblick über die Inhalte und Ziele sowie die Teilprojekte des BIWAQ-Projekts. Als erster Projektschritt wurde ein BIWAQ-Steuerungskreis eingerichtet. Ziel ist es, sich auf einen Fahrplan zu verständigen, Schnittstellen zu erarbeiten, ein Beschäftigungsnetzwerk aufzubauen und die Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen. Die BIWAQ-Auftaktveranstaltung soll Ende November 2015 gemeinsam mit den Teilprojektpartnern realisiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	Beantragte Gesamtausgaben von 2015 bis 2018: 976.491 Euro (bei einem Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 22.666 Euro)
Betroffenes Gebiet	Boxberg Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja; BIWAQ-Steuerungskreis; BIWAQ-Auftaktveranstaltung (2015), Zwischenbilanzworkshop (2017) und Abschlussveranstaltung (2018) mit Bürgerinnen und Bürgern
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann, Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund)

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund der Fusion der evangelischen Gemeinden am Emmertsgrund und am Boxberg und dem eingetretenen Gebäudeleerstand sollen das kirchliche Grundstück Forum 3 sowie die angrenzenden öffentlichen Grundstücke überplant werden. Der bestehende Kindergarten soll am Standort fortgeführt werden. In Ergänzung zum evangelischen Kindergarten soll einem Fortbildungsinstitut - passend zum neuartigen Konzept einer Musik-Kindertagesstätte - ein Raumangebot zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist der Bau einer integrierten Seniorenwohnanlage geplant. Die Machbarkeit einer schwellenfreien Verbindung der Emmertsgrundpassage mit dem tiefer gelegenen Grundstück Forum 3 und dem Stadtteilzentrum (Bürgerhaus und Grundschule) Forum 1 soll untersucht werden. Die Schaffung zusätzlicher Stellplätze über den Bedarf des Vorhabens hinausgehend wäre wünschenswert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat der städtebaulichen Neuordnung des Grundstücks Forum 3 der evangelischen Kirche im Zuge des Beschlusses zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund grundsätzlich zugestimmt und die aktuelle Weiterentwicklung des Projektes zu einem IBA-Kandidaten zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Grundstückseigentümer wird im 1. Quartal 2016 einen Antrag auf einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan stellen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan soll im Bezirksbeirat Emmertsgrund, im Bau- und Umweltausschuss und im Gemeinderat im Laufe des Jahres 2016 beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	Ja; es soll eine Bürgerbeteiligung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Abstimmung mit dem Stadtteilmanagement und der IBA durchgeführt werden; die weitere Beteiligung findet dann gemäß Baugesetzbuch statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe, Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	IBA Kandidat #27 "Ideenhaus für interkulturelle Bildung" http://www.iba.heidelberg.de/deutsch/projekte/projektuebersicht/027-ideenhaus-fuer-interkulturelle-bildung-emmertsgrund.html Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0225/2012/BV, 0026/2015/IV

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Bierbaum / Aichele wurde mit der Erstellung einer fachlichen Expertise beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der beauftragte Vorentwurf im Sinne einer fachlichen Expertise ist erbracht. Die dem Landschafts- und Forstamt vorgestellten Arbeitsergebnisse befinden sich in der Abstimmung der städtischen Ämter. Im Anschluss an die Entscheidung der Verwaltung zu einer mittel- oder langfristigen Realisierbarkeit des Projektes erhalten die gemeinderätlichen Gremien eine entsprechende Beschlussvorlage.
Kosten soweit bezifferbar	In den Doppelhaushalt 2015/2016 wurden 40.000 Euro übertragen.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Ergebnisse der Prüfung durch die Verwaltung werden vor Beschluss in den gemeinderätlichen Gremien einem bestehenden Gesprächskreis von Interessenvertretern (Runder Tisch Neckarvorland) vorgestellt und diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Manfred Bildat Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Planung: 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung: circa 300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221 58-23150 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV.

Umgestaltung Tiefburgvorplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Tiefburgvorplatz soll eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Der Ostteil des Platzes wird dauerhaft nicht mehr als Parkplatz, sondern als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. Grundlage für die Neugestaltung waren eine Befragung und eine einjährige Testphase. In dieser Zeit wurden die Parkplätze auf der östlichen Fläche entfernt und Außengastronomie angeboten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014, dass die Entwurfsplanung des Büro M.u.T zur weiteren Umsetzung freigegeben wird, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Der vorhandene Brunnen wird auf seinem heutigen Standort belassen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, die Maßnahme ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn erfolgte am 01.02.2016, die Fertigstellung ist im Juni 2016 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Doppelhaushalt 2015/2016 sind Mittel zur Umsetzung der Maßnahme sowie zugehöriger Teilprojekte angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung hat in Form von zwei Planungsdialogen zur Vor-entwurfs- und Entwurfsplanung am 15.10.2013 sowie am 19.02.2014 stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Andreas Lippke Telefon: 06221 58-28120 E-Mail: andreas.lippke@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2012/BV und 0059/2014/BV.

Aufwertung der Hauptstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Ausstattungs- und Gestaltungselemente sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße einschließlich Marktplatz und Kornmarkt (1. Abschnitt) und die weiteren angrenzenden Plätze und Seitengassen (2. Abschnitt) bieten wenig Aufenthaltsqualität. Es ist vorgesehen, die Möblierung zu erneuern, das Natursteinpflaster zu sanieren, angrenzende Plätze und einzelne Seitenstraßen aufzuwerten um die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu erhöhen. Die Grundbeleuchtung wird neu gestaltet; bedeutende Bereiche, Plätze und Gebäude werden hervorgehoben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße am 25.07.2012 beschlossen. Am 24.07.2013 stimmte er dem Gestaltungsplan, der Umsetzungsreihenfolge und der Stadtmöblierung zu.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umsetzung der ersten Erneuerungsmaßnahmen (1. Abschnitt: Natursteinpflasterverfugung, Austausch der Möblierung und Beleuchtung) ist inzwischen abgeschlossen. Am 14.09.2014 fand die Einweihung statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung des 2. Realisierungsschritts (2.Abschnitt) ist von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren abhängig.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten für den ersten Realisierungsabschnitt, Beleuchtung und Pflastererneuerung des Kreuzungsbereichs Marstallstraße/ Hauptstraße/Grabengasse betragen voraussichtlich insgesamt über 3,6 Millionen Euro, wovon die Stadtwerke knapp 600.000 Euro auf Grundlage des Straßenbeleuchtungsvertrags übernehmen. Die städtischen Mittel sind im Finanzplanungszeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja; das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über Stadtpaziergänge, Befragungen und Workshops eingeholt. Die Pläne über die künftige Ausstattung und Gestaltung sind zur Information der Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	City als übergeordnetes Zentrum sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Michael Fröhlich, Telefon: 06221 58-27680 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV, 0043/2013/BV, 0074/2013/BV, 0163/2013/BV, 0231/2013 BV.

Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze Nord

Inhaltliche Beschreibung	Der Bahnhofsvorplatz (Willy-Brandt-Platz) hat eine zentrale Bedeutung für die Stadt. Die drei Platzteile stellen jedoch eine unübersichtliche Raumfolge mit konkurrierenden Nutzungen dar. Veraltete Möblierung, mehrfach ausgebesserte Oberflächen, ungeordnetes Fahrradparken und teilweise stark verschmutzte Bereiche vermitteln einen unvorteilhaften Eindruck. Es soll eine freiraumplanerische-stadtgestalterische Idee im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung für die Plätze in ihrer Gesamtheit entwickelt werden. Im Zuge des geplanten Haltestellenumbaus der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) müssen Platzflächen baulich angepasst werden. Dies wird Folgen für die zukünftige Platzgestaltung haben. Die Ergebnisse der Ideenstudie sollen rechtzeitig in die Ausführungsplanung der Haltestelle einfließen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.12.2015 der Aufgabenstellung der Ideenstudie zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Aufgabenstellung wurde im Januar 2016 den planenden Büros im Rahmen eines Ausgabekolloquiums und im Anschluss den Bürgern vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Architekturbüros erarbeiten in der ersten Jahreshälfte 2016 die Entwürfe, über die eine Jury voraussichtlich im Frühsommer entscheidet. Der Gemeinderat fasst anschließend seinen Beschluss zum Wettbewerbsergebnis.
Kosten soweit bezifferbar	Beteiligungskonzept, Mehrfachbeauftragung und Machbarkeitsstudie Fahrradparken: 281.000 Euro. Für die bauliche Umsetzung stehen derzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Eine Realisierung kann erst nach Bereitstellung dieser Mittel erfolgen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	Ja; von September bis Oktober 2015 wurde eine Online-Umfrage zur Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze durchgeführt und im Oktober 2015 konnten Vorschläge für die Bahnhofsvorplätze bei einer öffentlichen Bürgerveranstaltung persönlich eingebracht werden. In der Jury, die über den Siegerentwurf entscheidet, sind zwei Bürgervertreter in beratender Funktion.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Barrierefrei bauen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel, Telefon: 06221 58-23150 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0379/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Universitätsklinikum möchte an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Universitätsklinikum hat das Vergabeverfahren für das Projekt Campus-Hotel aufgehoben. Es ist derzeit unklar, ob und wann mit einem neuen Vergabeverfahren zu rechnen ist.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Bebauungsplanverfahren ruht derzeit
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung erfolgt nach Wiederaufnahme des Projekts.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Stärkere Funktionsmischung
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Gutachten zur Einrichtung eines Stadtteil-/ Quartiersmanagements im Boxberg

Inhaltliche Beschreibung	Ziel ist es, ein Konzept zu erhalten, das praktikable Umsetzungsvorschläge und Maßnahmen nennt, wie die Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil Boxberg verbessert werden könnte.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2015/2016 sind für das Gutachten 40.000 Euro im Haushaltsjahr 2016 vorgesehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Stuttgarter Büro Weeber+Partner wurde nach einer Ausschreibung ausgewählt und hat die Arbeit aufgenommen. Erste Befragungen, Begehungen und Beobachtungen vor Ort haben schon stattgefunden. An der Auswertung vorhandener Daten und Materialien wird gearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Gutachten soll im Frühjahr 2016 vorgelegt und anschließend in den städtischen Gremien beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind noch unbekannt.
Betroffenes Gebiet	Boxberg
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Zunächst sind Interviews mit ausgewählten Repräsentanten vorgesehen. Die Art und Weise der Einbindung / Beteiligung der Bürgerschaft ist im Rahmen der Konzeptentwicklung festzulegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Bericht zur Sozialen Lage 2010: www.heidelberg.de > Ämter von A bis Z > Amt für Stadtentwicklung und Statistik > Publikationen

Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Einrichtung eines Quartiersmanagements soll eine bewohnerorientierte, selbsttragende Quartiersentwicklung in Gang gesetzt werden, die den Hasenleiser in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht voranbringt. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 ein Quartiersmanagement sowie eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten des Quartiersmanagements sein. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist daher von Anfang an in den Prozess miteinzubeziehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Koordinierungsstelle hat im Februar 2015 die Arbeit aufgenommen und das Vergabeverfahren durchgeführt. Das Vergabeverfahren ist abgeschlossen, das Quartiersmanagement wird im November 2015 die Arbeit aufnehmen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Inhaltliche Kernaufgaben der Koordinierungsstelle sind: 1. Das im November einzurichtende Quartiersmanagement in das Stadtviertel integrieren 2. Aufbau eines Netzwerks mit Institutionen und Engagierten vor Ort 3. Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts zusammen mit dem Quartiersmanagement sowie der Wohnerschaft und lokalen Akteuren 4. Geschäftsführung einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Quartiersmanagements von circa 95.000 Euro pro Jahr zuzüglich einmalig 30.000 Euro für die Einrichtung des Stadtteilbüros im Jahr 2015. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Quartiersmanagements von 2015 bis 2020 beschlossen.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerinnen und Bürger sollen inhaltlich beteiligt werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Enes Biyik Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: enes.biyik@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV und 0074/2015/BV

Bebauungsplan "Bahnstadt - West"

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan „Bahnstadt – West“ wird die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen für eine zügige Entwicklung des dritten Bauabschnitts der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes wurde am 16.07.2015 im Bezirksbeirat, am 15.09.2015 im Bau- und Umweltausschuss und am 08.10.2015 im Gemeinderat beraten und beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsbüro ist mit der Erarbeitung des Bebauungsplans beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächster Schritt erfolgt die Erarbeitung des Entwurfs für die Beteiligungen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB). Diese sollen bis Mitte 2016 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Staub Telefon: 06221 58-23050 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0260/2015/BV

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen Planungsmittel zur Erarbeitung eines Entwurfs zur Verfügung. Mit dem Umbau des Theaterplatzes kann aber erst nach Fertigstellung des Umbaus des ehemaligen Kinos „Harmonie/Lux“ (Hauptstraße 110) begonnen werden. Nach Vorlage zeitlich verbindlicher Aussagen und abgestimmter planerischer Verknüpfungen zu dem Projekt „Hauptstraße 110“ werden die weiteren Planungsarbeiten für den Theaterplatz aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwurfsplanung durch das Büro für Landschaftsarchitektur E. Ukas war für das Jahr 2016 vorgesehen, ist aber aus oben genannten Gründen im Moment zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Haushaltsanmeldung 2016 für die Entwurfsplanung in Höhe von 30.000 Euro, Gesamtkostenrahmen in Höhe von circa 400.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Das Kino in der Hauptstraße 110 wurde geschlossen. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtförums aus dem Jahre 2008. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den Einleitungsbeschluss gefasst. Am 12.11.2015 hat der Gemeinderat beschlossen, nicht mehr an der Empfehlung des Innenstadtförums aus dem Jahr 2008/2009 festzuhalten, den Wormser Hof als Einkaufsmagneten für die Altstadt zu entwickeln.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Nutzungskonzept des Projekts wird überarbeitet und abgestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächstes wird die Fassadengestaltung abgestimmt und der Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorbereitet.
Kosten soweit bezifferbar	Für den gemeinsamen Beteiligungsprozess der beiden Projekte "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110" und "Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt" sind bisher Kosten in Höhe von circa 50.000 Euro entstanden. Der Vorhabenträger des Projektes Hauptstraße 110 trägt hiervon circa 20.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja In der Vergangenheit fanden bereits mehrere Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt und am 14.12.2015 hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung zur Gestaltung des Bauvorhabens einzubringen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren City als übergeordnetes Zentrum sichern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0125/2013/BV, 0009/2015/IV.

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Das Bundesumweltministerium fördert die im Projekt enthaltene umfassende Bestandsanalyse, die Maßnahmenentwicklung, die Umsetzung sowie die Beteiligung verschiedener umweltpolitischer Akteure. Ziel des Förderprogrammes ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen des Masterplans 100 % Klimaschutz entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach dem Gemeinderatsbeschluss hat sich der Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie im Juli 2014 dazu verpflichtet, sich aktiv an der Umsetzung der gesammelten Klimaschutzmaßnahmen zu beteiligen. Die Information und Mitnahme der Bürgerschaft wird Schwerpunkt einer PR-Kampagne, die derzeit entwickelt wird. Der Heidelberg-Kreis wurde auf Anregung der Bürgerkonferenzen um den Arbeitsschwerpunkt „Konsum und Ernährung“ erweitert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat und die Bezirksbeiräte erhalten 2015 einen Umsetzungsbericht. Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern werden fortlaufend umgesetzt.
Kosten soweit bezifferbar	553.748 Euro (hierauf 80 Prozent Förderung durch den Bund).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Auch in der Umsetzungsphase ab 2014 ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft in Teilprojekten beteiligt wird. Für den Herbst 2015 ist eine öffentliche Veranstaltung in Vorbereitung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Christine Fiedler Telefon: 06221 58-45603 E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de; sabine.neuer@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0112/2014/BV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung	Die Städte Bielefeld und Heidelberg wollen gemeinsam mit Forschungspartnern exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte erarbeiten, wissenschaftlich hinterlegen und Teile durch konkrete Maßnahmen umsetzen. Die Umsetzungsmaßnahmen und die Entwicklung der Biodiversitätsstrategien werden durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies fördert die Akzeptanz in der breiten Bürgerschaft. Wissenschaftliche Partner des Projektes sind das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden (IÖR), das Institut Wohnen und Umwelt in Darmstadt (IWU) sowie der Deutschen Umwelthilfe (DUH).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 15.09.2015 wurde der Bau- und Umweltausschuss über die Zielsetzung, die Projektlaufzeit und -partner und das Projektgebiet informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt startete am 01.06.2015, mit der Kartierung der Flora und Fauna im Projektgebiet wurde begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Konkrete Maßnahmen hängen von den Ergebnissen der Kartierungen ab und welche Arten und/oder Biotoptypen als förderwürdig und fördernotwendig festgelegt werden. Sie können somit erst im Laufe des Projektes definiert werden. Die Information der Öffentlichkeit, der Bezirksbeiräte Südstadt und Weststadt, der betroffenen Vereine (Sportvereine, Kleingärtner) und der an das Projektgebiet angrenzenden privaten Grundstücksbesitzer sowie weiterer Akteure wird derzeit durchgeführt. Die Umsetzung der Maßnahmen ist schwerpunktmäßig 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis Mitte 2019.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Rüdiger Becker Telefon: 06221 58-18170 E-Mail: ruediger.becker@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0166/2015/IV.

Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie

Inhaltliche Beschreibung	Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erstellt für sein Verbandsgebiet den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“, in dem Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß Baugesetzbuch ist die Stadt Heidelberg aufgefordert eine Stellungnahme abzugeben. Zur Vorbereitung der Stellungnahme der Stadt Heidelberg wird - ergänzend zum Beteiligungsverfahren des Nachbarschaftsverbandes - eine städtische Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim hat am 09.11.2012 die Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplans "Windenergie" beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat am 08.10.2015 das Beteiligungskonzept (Informationsveranstaltung, Onlinebeteiligung und öffentliche Bürgerveranstaltung) beschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Online-Beteiligungsverfahren begann im Anschluss an die Informationsveranstaltung Mitte Oktober und läuft über einen Zeitraum von vier Wochen. Anschließend werden die Ergebnisse der Beteiligung den Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro brutto
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Verbrauch von Rohstoffen vermindern Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Ralf Bermich Telefon: 06221 58-18270 E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0293/2015/BV. Weitere Infos auch unter www.nachbarschaftsverband.de/fnp/fnp_wind.html

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind sie bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.05.2010 dem Entwurf des Bebauungsplans "Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße" zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nachdem der Bebauungsplan vom 17.06. bis 16.07.2010 ausgelegen hat, ergab sich ein Änderungsbedarf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Stadtwerke planen den Bau eines Wärmespeichers, eines Parkhauses und die Herausteilung von Gewerbegrundstücken entlang der Eppelheimer Straße. Das Bebauungsplanverfahren soll mit reduziertem Geltungsbereich fortgesetzt werden. Eine zweite Offenlage ist im Jahr 2016 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0114/2010/BV.

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung	Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, wird die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufstellen. Er wird Zielvereinbarungen und Maßnahmen enthalten, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 13.03.2014 über den Stand der Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans und des Kommunalen Integrationsplans sowie des Integrations- und Gendermonitorings informiert. Am 05.06.2014 beschloss der Gemeinderat das Bürgerbeteiligungskonzept zum Aktionsplan.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aufbauend auf den Umsetzungsberichten werden die Handlungsfelder und Zielsetzungen priorisiert und es wird erarbeitet, wer mit welchen Maßnahmen einen Beitrag zu den bestimmten Zielen leisten kann.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 28.11.2014 wurde die gemeinsame dritte Veranstaltung für alle Fokusgruppen mit einer Plenumsrunde durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden aufgearbeitet, darauf aufbauend sollen Maßnahmenvorschläge entstehen. Im Herbst 2015 ist eine weitere gemeinsame Fokusgruppenrunde mit Öffentlichkeit geplant, um die abgestimmten Ergebnisse, die in den Aktionsplan fließen, zu präsentieren. Eine Beschlussvorlage mit dem Aktionsplan wird voraussichtlich Anfang 2016 in die gemeinderätlichen Gremien eingebracht.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Projekt erhält das Amt für Chancengleichheit eine Zuwendung des Integrationsministeriums zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Höhe von 90.000 Euro für 2013 bis 2015. Die Mittel zur Fertigstellung des Aktionsplans sind vorhanden.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Gleichstellung von Frauen und Männern Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Dörthe Domzig, Brigitte Klingler Telefon: 06221 58-15530 E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV und 0129/2014/BV

Kreativwirtschaftszentrum in der Alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei

Inhaltliche Beschreibung	Die Alte Feuerwache und das ehemalige Bereitschaftsgebäude der Polizei werden für fünf Jahre als Kreativwirtschaftszentrum zwischengenutzt. Dazu wurden Büros, Ateliers und Schulungs- sowie Musikproberräume für Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, insbesondere Existenzgründer, eingerichtet. Das Zentrum wird von verschiedenen Branchen genutzt. Durch die räumliche Nähe zueinander werden die Unternehmen eng vernetzt und der Wissenstransfer gefördert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 dem vorgestellten Nutzungs- und Betreiberkonzept zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) haben den Betrieb des Kreativwirtschaftszentrums nach den Vorgaben des Gemeinderates zum 01.06.2013 aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach dem Auszug der städtischen Dienststellen stehen seit 01.03.2014 die Räume im Verwaltungstrakt der alten Feuerwache und seit 01.04.2014 die Räume in der ehemaligen Bereitschaftsstelle der Polizei in der Emil-Maier-Straße 18 für das Kreativwirtschaftszentrum zur Verfügung. Die Medienräume wurden am 01.08.2014 übergeben.
Kosten soweit bezifferbar	Baumaßnahmen: circa 470.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Kommunikation und Begegnung fördern Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0033/2013/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am grünen Hag 2

Inhaltliche Beschreibung	Nahe der Schlierbacher Landstraße bietet sich durch einen Investor die Möglichkeit, einen Nahversorgungsmarkt anzusiedeln und so die Versorgungssituation für Schlierbach zu verbessern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 25.06.2015 hat der Gemeinderat die Einleitung eines Verfahrens zur Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand vom 24.09. bis 26.10.2015 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächster Schritt soll der Bebauungsplanentwurf erarbeitet werden. Eine Beschlussvorlage zur Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf wird für die Gemeinderatssitzung am 23.03.2016 vorbereitet.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Am 12.10.2015 fand eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung nach Baugesetzbuch statt. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0097/2015/BV. Das Vorhaben hat sich aus dem Projekt "Nahversorgungsmarkt Schlierbach" entwickelt.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de/vorhabenliste

Stand: 23. März 2016

Stadt Heidelberg

Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de/vorhabenliste